

Weihnachten in Afrika

Das war der Doktor Rauschebart,
beseelt vom Forschergeist,
der, als von echter deutscher Art,
in fremde Länder reist.
Fand auf dem Atlas irgendwo
sich noch ein weißer Fleck —
er strich den Bart und sprach: „So — so —“
und fühlte wieder Zweck.

Er packte seine Kamera
und setzte ins Genick
den Tropenhelm, der Afrika
schon öfter sah, das gute, alte Stück.
Dann drehte er, was an Getier
Natur ihm vorgeführt.
(Die Tobis hat es später hier
täuschend synchronisiert).

Im Eifer, eh' er sichs versah,
am Tanganjika-See,
war plötzlich Heiligabend da,
ganz ohne Eis und Schnee
und ohne grünen Tannenbaum
nebst Lichterglanz und so —
doch Rauschebart verblüfft man kaum
vom Nil bis nach Togo.

Der Vorführapparat schnurrt leis,
die Palme rauscht dazu —
die alte deutsche Weihnachtsweis'
rührt Löwe selbst und Gnu.
Das Krokodil nach seiner Art
weint Tränen in den Sand,
weil Weihnachtsmann spielt Rauschebart
im fernen Wüstensand.

Edith Hamann

